

**Kultusministerkonferenz**  
z. Hd. Herrn Prof. Dr. Alexander Lorz  
Taubenstraße 10  
10117 Berlin

SchuleEins  
Gemeinschaftsschule in freier Trägerschaft  
Berliner Straße 120/121  
13187 Berlin

Schulleitung  
Dr. David Oels / Annicke Meschko  
E-Mail [david.oels@schuleeins.de](mailto:david.oels@schuleeins.de)  
E-Mail [annicke.meschko@schuleeins.de](mailto:annicke.meschko@schuleeins.de)

Sekretariat Speicher Klassen  
Tel 030 47 59 66 93 - 0  
E-Mail [sekretariat.speicher@schuleeins.de](mailto:sekretariat.speicher@schuleeins.de)

Sekretariat Waisenhaus Klassen  
Tel 030 89 00 06 93 - 14  
E-Mail [sekretariat.waisenhaus@schuleeins.de](mailto:sekretariat.waisenhaus@schuleeins.de)

Fax 030 47 59 66 93 - 20

Berlin, 05.08.2019

## **Offener Brief an die Kultusministerkonferenz**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Alexander Lorz,

sehr geehrte Damen und Herren der Kultusministerkonferenz,

voller Leidenschaft und Lust widmen wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Kenntnissen und Kräften der Arbeit in der Schule, in diesem Fall ist es eine Gemeinschaftsschule, in der man von der 1. bis zur 13. Klasse lernen und alle möglichen staatlich anerkannten Abschlüsse ablegen kann.

Seit Jahren haben wir ein Problem mit einer Sachlage, die wir allein nicht lösen können, die uns aber vehement in dem Sinn unserer Arbeit, eine gute Schule zu machen, behindert - die Sommerferienregelung. Bildung und Erziehung verlangt von uns Qualität, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit. Die Gesellschaft hat sich durch die digitale Revolution in den letzten Jahren schnell und schwer lenkbar verändert. Schule ist Teil der Gesellschaft und steht in der Pflicht, die heranwachsende Generation auf eine Zukunft vorzubereiten, eine Zukunft, die noch keiner kennt. Schwerpunkte verschieben sich. Wissen ist überall abrufbar, wir müssen die jungen Menschen darauf vorbereiten, aufmerksam hinzusehen, gut zu analysieren, Probleme als solche zu erkennen, Lösungsstrategien zu erarbeiten, Partner zu finden. Der Rahmen dazu wird viel weiter gesteckt sein, als sich das vor Jahrzehnten abzeichnete. Wir müssen uns mehr auf internationaler Ebene begegnen. Man muss in die Häuser der anderen Menschen gehen, um durch deren Fenster zu schauen. Das verändert oft den Blickwinkel. Wissen, Toleranz, Mitgefühl, Solidarität lernt man im menschlichen Miteinander.

Wir haben in den letzten Jahren deutlichst erfahren, dass, wenn wir uns der Probleme nicht annehmen, die Probleme zu uns kommen. Wir wollen bitte vorbereitet sein! Wir brauchen mehr länderübergreifende Projekte und wollen, dass die uns anvertrauten SchülerInnen mit unserer Begleitung Möglichkeiten finden, sich auszutauschen, fachliche Projekte gemeinsam zu erkunden. Die jetzige Ferienregelung macht dieses schier unmöglich. Mit einem jährlich wechselnden Ferienanfang kann man keine stabile, internationale, europäische und nicht einmal bundesweite Kooperation verantwortungsbewusst gestalten. Die eigene Schule oder das eigene Bundesland ist zwar Heimat, gleichwohl nicht mehr der Nabel der Welt, er verschiebt sich, sobald ein Kind den Laptop öffnet.

Bitte überdenken Sie die von Ihnen getroffene Ferienreglung aus dem letzten Jahrhundert! Diese behindert unsere Arbeit. Außerschulische Lernorte, zentrale Schulveranstaltungen mit externen Kooperationspartnern verlangen langjährige Kontinuität und Nachhaltigkeit, internationale Kooperationen müssen langfristig planbar und verlässlich sein. Wenn das eine Schuljahr Mitte September beginnt und das darauffolgende Schuljahr bereits Anfang August, verursacht dies organisatorisches Chaos und lässt uns nicht an den Inhalten arbeiten. Wir wollen die Vorgaben der Rahmenlehrpläne und der Prüfungsschwerpunkte gleichmäßig gut umsetzen, die Prüfungen qualitativ gut vorbereiten.

Jedem Menschen in diesem Land dürfte spätestens nach diesem Sommer klar sein, dass die klimatischen Bedingungen eine Veränderung unseres Lebensrhythmus' bedeuten. Handeln Sie schnell! Lassen Sie die Sommerferien für alle, deren Lebensrhythmus im Takt von Schuljahren tickt, auch Freude an ihrem Alltag haben. Eine verlässliche Entscheidung Ihrerseits wäre eine kleine, aber maßgebliche Grundlage dafür.

Wir wissen, dass dies nicht leicht ist, weil andere Dinge, wie Verkehr, die Erntehelfer im Süden des Landes und viele weitere wichtige Dinge daran hängen, ABER es muss getan werden. Entscheiden Sie! Entscheiden Sie gut und entscheiden Sie schnell. Bildung ist ein wichtiges Gut, lassen Sie uns die Bedingungen dafür schaffen, das zweite Jahrtausend bewusst zu beginnen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der SchuleEins



Carmen Urrutia, Dr. David Oels, Annicke Meschko